

Bereits seit 2012 beschäftigt sich Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Coenning, Professor für Physik an der Hochschule Esslingen, mit transferorientierten Lehr-Lern-Formen. Diese Lernformen zeichnen sich vor allem durch die Orientierung am Nutzen und Bedarf in der Praxis aus. Seine nebenamtliche Tätigkeit als Physiklehrer an einem Beruflichen Schulzentrum lenkte den Fokus in Bezug auf derartige Lehr-Lern-Szenarien zunächst auf den schulischen Bereich. Über die Freudenberg-Stiftung, das Hochschulnetzwerk „Bildung durch Verantwortung“ sowie die Zusammenarbeit mit seiner Kollegin Prof. Dr. Karin Reiber im Didaktikzentrum der Hochschule Esslingen erhielt er dahingehend wichtige Impulse und Anregungen, derartige Lehr-Lern-Konzepte im hochschulischen Kontext zu implementieren.

Mit der Reakkreditierung der Bachelor-Studiengänge Ingenieurpädagogik der Hochschule Esslingen im Wintersemester 2013/14 wurde die Chance genutzt, praxisorientierte Lehre und die Lehr-Lern-Form Service Learning (SL) curricular zu verankern. Zum Start des Moduls SL standen vorrangig zivilgesellschaftliche Institutionen als Praxispartner im Fokus der Aktivitäten, um Wissens- und Kompetenztransfer in unterschiedliche Bereiche der Gesellschaft zu erreichen. Im Jahr 2014 konnte zusammen mit der Universität Tübingen und der Universität Konstanz die erste Tagung zum Thema „Service Learning“ in Baden-Württemberg organisiert und in Stuttgart durchgeführt werden. Mit dem Start der Kooperation mit der Universität Tübingen, im Rahmen des Aufbaus des Lehramtsstudienganges Naturwissenschaft und Technik (NwT), erwuchs ein funktionierendes Netzwerk und als logische Konsequenz die Verschiebung des Schwerpunktes der praxisorientierten Lehre auf den MINT-Bereich.

Die Gründung des NwT-Bildungshauses der Hochschule Esslingen erfolgte im Herbst 2015. Diese Institution untermauert seitdem die erforderliche Infrastruktur für transferorientierte Lehr-Lern-Szenarien an der Hochschule Esslingen. Das bestehende Konzept – Lernen durch Engagement (LdE) – wurde konsequent auf die Vermittlung naturwissenschaftlicher und technischer Inhalte übertragen und umgestellt. Damit einher ging folglich ein Wechsel der Partizipierenden. Zivilgesellschaftliche Akteure wurden durch Bildungseinrichtungen, vom Kindergarten bis zu Schulen, ersetzt. Die Erfahrungen und Strukturen konnten auf die neuen Paarungen übertragen werden. So konnte im MINT-Bereich eine durchgängige Unterstützung entlang der Bildungskette aufgebaut werden. Beweggrund für das vielfältige und nachhaltige Engagement von Professor Coenning ist sein Anliegen, durch innovative Lehr-Lern-Formen frühzeitig für Technik zu begeistern und fundiert technisches Wissen und technische Kompetenzen entlang der gesamten Bildungskette zu vermitteln.